LEHRER-INFO

DIDAKTISCHE HINWEISE – SEKUNDARSTUFE I

ZIELE

Die SuS können …

1. reflektieren, ob und inwiefern ein Handeln zum Wohle anderer von Vorteil sein kann.
2. das buddhistische Verständnis der Begriffe „Mitgefühl“ und „Weisheit“ erläutern.
3. die Ausgewogenheit von „Mitgefühl“ und „Weisheit“ im buddhistischen Verständnis an exemplarischen Fällen ausloten.

INFO

„Der Ehrliche ist immer der Dumme“, so lautet eine allgemeine Redensart. Es scheint, als ob der Egoist, der Sich-Durchsetzende, in Bezug auf seinen persönlichen Vorteil vorankommt und die allgemein anerkannten äußeren gesellschaftlichen Ziele erreicht: Anerkennung, ein gefülltes Bankkonto, Status und beruflichen Erfolg. Aber es gibt Menschen, die erfolgreich sind und gleichzeitig das Wohl anderer im Blick haben.

Aus buddhistischer Sicht sind diese äußeren Merkmale des Erfolgs langfristig, auch über dieses Leben hinaus, zweitrangig. Die buddhistische Bodhisattva-Haltung drückt sich folgendermaßen aus: Sinnvolles für möglichst viele auf möglichst lange Sicht zu tun, dabei so viele gute Eindrücke im Geist zu sammeln, dass die Zukunft, auch über dieses Leben hinaus, immer kraft- und freudvoller wird. Ein Bodhisattva handelt mit Mitgefühl und Weisheit zum Wohle der Wesen.

EINSTIEG

Mit dem Denkanstoß durch einen Liedtext auf **AB 1** reflektieren die SuS den vermeintlichen Nutzen egoistischen Handelns und Durchsetzungsvermögens. Die SuS setzen sich in Einzelarbeit mit der Frage auseinander. Das Unterrichtsgespräch beginnt erst nach dem Impuls durch das folgende Arbeitsblatt.

ERARBEITUNG 1

Mit der Parabel in **AB 2** wird erschlossen, dass die Haltung zum Wohle aller durchaus die klügste Lösung sein kann, bei der alle glücklich sind. Die SuS kommen mit Hilfe der Aufgabenstellungen in Einzel- und Gruppenarbeit zu der Einsicht, dass der Egoist nicht zwangsläufig der Kluge und der, der umsichtig andere einbezieht, nicht der Dumme ist. **LB zu AB 2** gibt mögliche Antworten.

Nun kann die buddhistische Sichtweise in einem nächsten Schritt eingeführt werden. Die Haltung, bewusst etwas für andere zu tun, wird buddhistisch Erleuchtungsgeist oder Bodhisattva-Haltung genannt. Ein Bodhisattva ist jemand, der zum Besten aller Mitgefühl und Weisheit entwickelt und danach handelt.

ERARBEITUNG 2

Nach der Besprechung der Kernaussage von **AB 2** erfolgt der Schritt zum Verständnis der buddhistischen Begriffe Mitgefühl und Weisheit über **AB 3** und **Material 1**.

In Einzelarbeit lesen die SuS den Text auf **AB 3** und gewinnen ein Verständnis der Kernbegriffe Mitgefühl und Weisheit. Anhand der bildlichen Darstellung auf **Material 1** erläutern die SuS anschließend im Plenum, dass man Mitgefühl und Weisheit braucht, um bestmöglich zu handeln.

TRANSFER

Eine allgemeine oder persönliche Variante steht zur Auswahl, beide Schritte können auch nacheinander durchgeführt werden.

Allgemeine Variante

Abschließend erhalten die SuS **AB 4** mit Aufträgen für Gruppenarbeit **(A, B, C)**. Sie wägen die Ausgewogenheit von Mitgefühl und Weisheit in Alltagssituationen ab. Sie erfassen den Mangel an Mitgefühl oder Weisheit bzw. deren Ungleichgewicht. Die SuS werden dafür sensibilisiert, die Kälte und Härte von zu viel Weisheit bzw. das Süßlich-Weiche von zu viel Mitgefühl zu erkennen. Das **LB zu AB 4** gibt Vorschläge der möglichen Antworten.

Persönliche Variante

AB 5 gibt den SuS Anstöße zur Reflektion des eigenen Verhaltens in konkreten Lebenssituationen. Damit wird die buddhistische Vorstellung von Mitgefühl und Weisheit als lebenspraktische Empfehlung angewendet. Ob ein Austausch im Unterrichtsgespräch stattfindet, entscheidet die Lehrkraft, wichtig ist, den SuS den Freiraum einer eigenen Einschätzung zu belassen. **LB zu AB 5** gibt mögliche Antworten.